

Haiti-Nothilfe und Wiederaufbauhilfe

Wir laufen für UNICEF

dsj Deutsche Sportjugend
im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.

unicef
Gemeinsam für Kinder

unicef
Gemeinsam für Kinder

Köln, 21. Januar 2010

Wir laufen für UNICEF – Gemeinsam für Haiti

Liebe Sportfreunde,

über zwei Millionen Menschen leiden unmittelbar unter den Folgen des schweren Erdbebens auf Haiti. Viele Kinder sind schwer verletzt, haben ihre Eltern verloren. UNICEF versorgt die Familien mit Trinkwasser und Medikamenten, richtet Kinderzentren und Notschulen ein.

UNICEF bringt mit Flugzeugen laufend Hilfsgüter nach Haiti und verteilt zusammen mit Partnern gegenwärtig Trinkwasser an 180.000 Menschen. Eine Impfkampagne ist in Vorbereitung. Zusatznahrung für 6.000 unterernährte Kinder ist eingetroffen.

Vor allem Kinder sind auf eine breite Unterstützung sehr angewiesen. Bitte unterstützen Sie UNICEF und führen Sie einen Benefizlauf zugunsten der Not- bzw. Wiederaufbauhilfe in Haiti durch. Auf die Unterstützung der lokalen UNICEF-Arbeitsgruppe in Ihrer Nähe können Sie rechnen. Bitte bestellen Sie auf folgender Internetseite Informationsmaterialien bzw. melden sich an: **www.unicef.de/laufen**

Wir freuen uns, für unsere bundesweite Aktion Oliver Bierhoff als Schirmherren gewonnen zu haben. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Die Aktion „wir laufen für UNICEF“ ist ein Volltreffer. Über eine halbe Million Läufer in Deutschland haben bereits mitgemacht und durch ihren Einsatz Kindern im südlichen Afrika eine bessere Schulbildung ermöglicht. Auch dank der Laufaktion haben 3,6 Millionen Kinder endlich einen guten Platz in der Schule. Machen auch Sie mit! Gemeinsam für Kinder können wir viel bewegen – vielen Dank für Ihr Engagement! Oliver Bierhoff







INFORMATION
zur Lage in Haiti

Aktuelle Situation in Haiti

• Am Dienstag, den 12. Januar 2010, um 17.00 Uhr Ortszeit erschütterte ein schweres Erdbeben der Stärke 7,3 den Inselstaat Haiti und sorgte für schwere Zerstörungen. Viele Familien sind obdachlos, verzweifelt suchen sie nach Angehörigen. Unter den unzähligen Verletzten befinden sich viele Kinder, die versorgt und vor Hunger und Krankheiten geschützt werden müssen. Sie brauchen dringend medizinische Hilfe, sauberes Wasser, Nahrung und Schutz. Viele Kinder sind verstört und stehen völlig unter Schock.

• Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind 2 Millionen Menschen unmittelbar von den Folgen der Naturkatastrophe betroffen. Fast die Hälfte sind Kinder und Jugendliche. Sie lebten auch schon vor dem Erdbeben in extremer Armut und sind den Folgen der Naturkatastrophe weitgehend schutzlos ausgeliefert. UNICEF hat eine große Hilfsaktion gestartet, um die betroffenen Familien mit überlebenswichtigem Trinkwasser, Zusatznahrung und Medikamenten zu versorgen. In Kinderzentren werden unbegleitete Kinder betreut und provisorischer Schulunterricht ermöglicht.

• Die nächsten Tagen sind entscheidend, um Verwundete zu versorgen und den Ausbruch von Krankheiten zu verhindern. Schätzungsweise jeder Dritte der 9 Millionen Haitianer ist von der verheerenden Naturkatastrophe betroffen. Die Grundversorgung dieser Menschen muss so schnell wie möglich sichergestellt werden,

• 30 Prozent der Gebäude in Port-au-Prince sind zerstört. Auch weitere Ortschaften wie Carrefour und Jacmel sind schwer betroffen. In den verwüsteten Gebieten hielten sich zum Zeitpunkt des Bebens über drei Millionen Menschen auf – die Hälfte davon Kinder. Die UN schätzen, dass rund 37.000 schwangere Frauen Unterstützung brauchen.

• Bis zum 16.1. waren bereits 180 Tonnen Hilfsgüter aus aller Welt eingetroffen; davon 70 Tonnen Material von UNICEF wie Medikamente, Plastikplanen, Material zur Wasseraufbereitung. Die UN arbeiten fieberhaft daran, das Nadelöhr des Flughafens zu erweitern. Es gibt eine Luftbrücke zwischen der Dominikanischen Republik und Port-au-Prince.

• Die obdachlose Bevölkerung ist im ganzen betroffenen Gebiet verstreut. Bisher wurden 14 Gelände zum Aufbau von Notlagern identifiziert. Allerdings sind diese Gebiete nicht sicher bei Naturkatastrophen. Man muss aber davon ausgehen, die Lager langfristig, auch über den Beginn der Hurricane-Saison hinaus bestehen werden. Viele Menschen wollen auch ihre zerstörten Häuser und Hütten nicht verlassen, da sie um die wenige verbliebene Habe fürchten.

• Das Welternährungsprogramm hat mit der Verteilung von Nahrung begonnen – aber die Mengen reichen nicht aus.

• UNICEF hat 26 große Wassertanks für jeweils 5.000 Liter Trinkwasser aufgestellt. Sie werden mit Tankwagen laufend aufgefüllt. UNICEF verteilt hat auch 120.000 1,5 Liter-Flaschen Trinkwasser.

• Jeden Tag werden im Katastrophengebiet von drei Millionen Menschen 9.000 Tonnen Fäkalien ungeklärt in die Umwelt abgegeben. Deshalb müssen umgehend Latrinen angelegt und die Bevölkerung über einfache Hygienemaßnahmen aufgeklärt werden.

• 500.000 Schulkinder müssen wieder in die Schule gebracht werden. Dazu müssen rund 5.000 Schulen in Stand gesetzt werden. Es müssen Kinderschutzzonen eingerichtet und psychologische Hilfe für die traumatisierten Kinder organisiert werden.

• Der Ernährungszustand der Kinder muss laufend überwacht und Zusatznahrung verteilt werden. Da im Augenblick niemand kochen kann, muss trockene Fertignahrung beschafft werden.

Flash Appeal
Die Vereinten Nationen benötigen für die kommenden sechs Monate 562 Millionen Dollar für die Bereiche Nahrung, Schutz, Wasserversorgung, Unterkunft und Bildung benötigt.

UNICEF hat nach dem Welternährungsprogramm das zweitgrößte Programmvolumen in Höhe von 120 Millionen Dollar.

Fakten
• In Haiti kommen auf 10.000 Menschen noch nicht einmal drei Krankenschwestern.
• Viele Kinder sind nicht gegen Masern geimpft (Impfrate auf dem Land 55 %; in der Stadt 61 %)

• 56 % der Menschen leiden unter chronischem Nahrungsmangel (Unterernährung). Jedes vierte Kind ist akut mangelernährt. Nach dem schweren Hurricane 2008 hat die Landwirtschaft schwer gelitten.

• Extreme Armut, Gewalt, Ausbeutung, Kinder- und Menschenhandel, Kinderarbeit werden durch die Katastrophe zunehmen.

• Es gibt 7.000 Blauhelmsoldaten im Land. Dazu 2.000 internationale Polizisten und 500 ausländische Mitarbeiter der UN.

• Im Großraum Port-au-Prince leben 440 Menschen pro Quadratkilometer – eines der am dichtesten Bevölkerten Gebiete der Erde. Zusammen sind dort rund 3,7 Millionen Menschen – etwa 1,8 Millionen davon sind Kinder und Jugendliche.

HINWEISE
zur Planung und Durchführung

Runter vom Sofa – rein in die Turnschuhe

UNICEF ruft Schulen, Vereine und Jedermann dazu auf, sich mit einem Spendenlauf für die UNICEF-Nothilfe und Wiederaufbauhilfe in Haiti zu engagieren.

2. 1 So einfach funktioniert es:

a) Der Veranstalter (die Schule, der Verein, etc.) organisiert einen Lauf und ruft zur Teilnahme
auf. Nach der Anmeldung erhalten Sie ein Paket zugesandt, in dem sich pro teilnehmenden Läufer folgende Materialien befinden:
- eine Lauf- und Sponsorenkarte
- ein Informationsfaltblatt zur Laufaktion
- eine offizielle Urkunde mit der Unterschrift von Oliver Bierhoff
- sowie einen UNICEF-Button als Dankeschön.

Gehen Sie zunächst vom besten Fall aus:
Es laufen alle mit, die laufen können – den Restbestand
der zugesandten Materialien können Sie gerne anschließend an uns zurücksenden.

b) Die Teilnehmer suchen sich im Verwandten- und Bekanntenkreis oder Geschäftsinhabern Sponsoren, die pro gelaufener Runde bzw. Kilometer einen frei wählbaren Betrag spenden. Die Sponsoren notieren ihren Namen und das Spendenversprechen auf der Laufkarte des Teilnehmers.

c) Nach der Veranstaltung werden die Spendenbeträge anhand der Laufleistung des Teilnehmers berechnet und auf der Laufkarte vermerkt; die Sponsoren werden gebeten, den versprochenen Betrag zu spenden. Anschließend überweisen Sie zentral mindestens die Hälfte der gesammelten Spenden an UNICEF für das Projekt „Schulen für Afrika“. Die andere Hälfte verbleibt für wichtige Neuanschaffungen bei Ihnen (z.B. für neue Trainingsgeräte oder andere Investitionen wie beispielsweise die Jugendförderung).

Legen Sie eine geeignete Laufbahn fest

Hier einige Vorschläge: Schulen und Vereine mit einer Teilnehmerzahl

- **bis zu 300** gleichzeitig um den Sportplatz laufen mit zwei bis drei Stempelstellen (s. spätere Erklärung)
- **bis zu 500** zeitversetzt laufen: z.B. Klassen 1 und 2 und anschließend 3 und 4
- **zwischen 400** und 1000 und mehr: Entweder größere Runde wählen – beispielsweise ein Parcour in einem nahe gelegenen Park, einem Wald bzw. um das Schulgelände. Oder teilnehmende Läufer ebenfalls in Etappen zeitversetzt laufen lassen.

Der Kreativität sind bei der Wahl der Laufstrecke keine Grenzen gesetzt. Von einem Lauf durch den lokalen Zoo oder mit genehmigter Streckensperrung im Ort inkl. Polizeischutz sind viele Varianten denkbar.

Die richtige Sponsorenansprache

Die Lauf- bzw. Sponsorenkarten sollten rechtzeitig den teilnehmenden Läufern ausgehändigt werden. Idealerweise geschieht dies zusammen mit dem UNICEF-Button und dem Faltblatt zur Aktion ca. 2 Wochen vor dem Lauf. Jeder Teilnehmer erhält eine persönliche Laufkarte und hat nun die Aufgabe, Sponsoren für seinen Lauf zu werben. Diese verpflichten sich, pro gelaufenen Kilometer bzw. Runde einen frei wählbaren Betrag zu spenden.
Der Sponsor trägt Name, Adresse, Unterschrift und Spendenbetrag in die dafür vorgesehenen Felder auf der Laufkarte ein.
Am Tag des Laufs wird das Ergebnis des jeweiligen Schülers auf der Laufkarte Vermerkt und der Sponsor ist aufgefordert, den vereinbarten Betrag pro gelaufenen Kilometer zu spenden.

wir laufen für unicef

UNICEF Deutschland
Frau Ilse Clever
Höninger Weg 104
50969 Köln

ANMELDE-FAX: 0221 – 936 50 287

oder per E-Mail an: **laufen@unicef.de**

Wichtige Angaben – bitte tragen Sie hier Ihre Daten gut leserlich ein.

Name der Schule / des Vereins .....

Ansprechpartner .....

Straße / Nr. .....

Postleitzahl / Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

..... voraussichtliche Anzahl der teilnehmender Läufer

..... Datum / Zeitraum des Laufes

Spenden aus dem Lauf sind vorgesehen für

☐ Schulen für Afrika (UNICEF-Bildungsprogramm)

☐ Haiti (UNICEF-Nothilfe und Wiederaufbauhilfe)

.....

Datum / Unterschrift